

Das 'Virtual Datacenter Cloud Framework' (VDCF) ist ein Plattform Management Framework für das Solaris Betriebssystem. VDCF ermöglicht es Ihnen einfach virtualisierte Rechenzentren zu betreiben (basierend auf Solaris 10 und Solaris 11 Zonen und/oder Logical Domains). Dies alles kontrolliert von einem zentralen Management Server.

VDCF vServer wird benutzt um Solaris Zonen (Container) zu managen. Das Deployment von Logical Domains für Oracle und Fujitsu CMT Server wird durch VDCF LDom unterstützt. Beide Virtualisierungs-Lösungen lassen sich kombiniert benutzen um höchstmögliche Flexibilität zu erreichen.

Mit VDCF bietet JomaSoft ein Werkzeug um virtualisierte Solaris Rechenzentren einfach und effektiv zu betreiben. Auf einem zentralen Management Server werden Definitionen und Konfigurationen erstellt und in einer zentralen Datenbank gespeichert. Diese Informationen benutzt VDCF um physische und virtuelle Server mit Solaris-Werkzeugen aufzusetzen.



easy to use



standardize



save time



deploy faster



avoid errors

Highlights

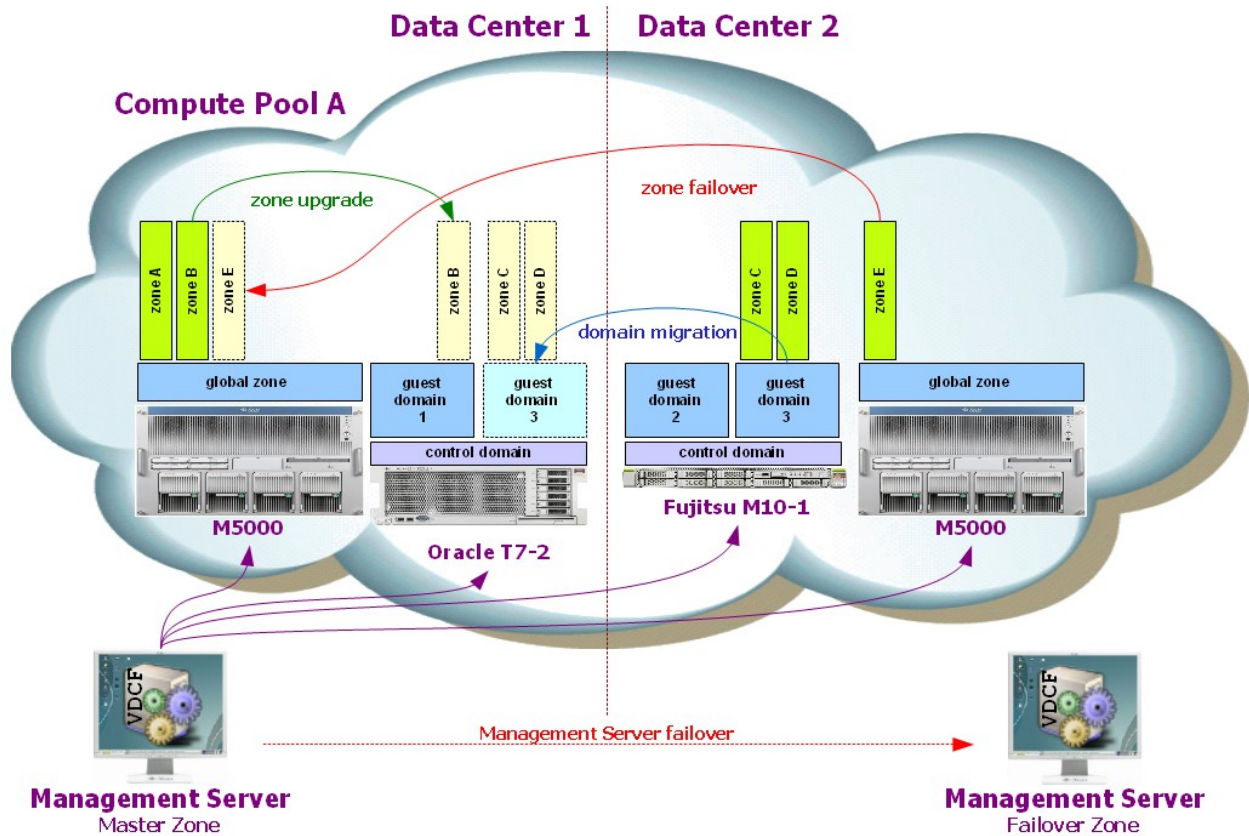
- x **Einfachheit**
Mit VDCF ist man in der Lage virtualisierte Solaris Umgebungen aufzusetzen und zu betreiben ohne dass eine tiefe Kenntnis von Solaris notwendig ist. Das virtuelle Rechenzentrum wird durch einige intuitive VDCF-Befehle gesteuert.
- x **Standards**
VDCF führt Kunden hin zu einem standardisierten Rechenzentrum, in welchem die Solaris Server nach der gleichen Art aufgesetzt und auch auf dem gleichen Software-Level gehalten werden.
- x **Verfügbarkeit**
VDCF erlaubt es jederzeit virtuelle Server auf andere physische Server zu migrieren. Dies auch in einem Disaster Fall. Dies führt zu einer erheblich erhöhten Verfügbarkeit ihrer Applikationen.
- x **Flexibilität**
VDCF unterstützt die üblichen Solaris Technologien wie ZFS, Solaris Volume Manager, Sun/Solaris Cluster und Veritas Cluster und Volume Manager. Alle diese Technologien werden dank VDCF mit den gleichen Befehlen kontrolliert.
- x **Automation**
VDCF setzt physische und virtuelle Server automatisiert auf. Basis-Software, Systemkonfiguration und kundenspezifische Software-Pakete werden in einem Schritt auf die Systeme gespielt.
- x **Zentraler Management Server**
Der Management Server bietet einen "Blick" über das ganze Rechenzentrum. Verfügbare Hardware und Ressource Informationen ermöglichen eine effektive Ressourcenplanung.
- x **Sicherheit**
Das Sicherheitsmodell von VDCF ermöglicht das Deployment von virtuellen Servern ohne dass root Zugriff auf den Systemen notwendig ist. Security Compliance Assessment und Hardening inklusive.

Hauptmerkmale

- x **VDCF Base Framework**
Physische Server installieren und konfigurieren
Bietet Werkzeuge um physische Server (Nodes) mittels WAN-Boot/JumpStart/Flash-Archiven oder AI/IPS/Unified Archives aufzusetzen. Profile und Konfigurationen erlauben eine automatische Installation und Konfiguration von Servern.
Patch Management (Solaris 10)
Für ein problemloses Migrieren von virtuellen Servern (vServer) zwischen Nodes ist ein konsistentes Patch Management sehr zu empfehlen. Basierend auf Oracle's Update Connection analysiert VDCF Server und lädt alle notwendigen Patches automatisch herunter. Die Patch Installation basiert auf fix definierten Sets, ist wiederholbar und unterstützt auch Cluster Umgebungen.
- x **VDCF vServer**
vServer Installation und Konfiguration
Alle Elemente eines vServers wie Disks, Filesysteme und Netzwerk Informationen werden zuerst in der VDCF Datenbank definiert und später durch einen einzigen Befehl auf dem Ziel-Server erstellt. Ressourcen (Memory, CPU, usw.) können eingeschränkt werden.
vServer Verfügbarkeit
Ein vServer kann zwischen kompatiblen Nodes und Guest Domains verschoben werden. Dies ist auch im Disaster Fall oder auf Cluster Umgebungen unterstützt. Ab Solaris 10 10/08 ist ein Attach auch dann möglich, wenn die Patch-Level nicht übereinstimmen (upgrade).
- x **VDCF LDom**
Konfiguration, Installation und Betrieb von Logical Domains basierend auf Oracle VM Server for SPARC (früher bekannt unter Sun Logical Domains). Live und Cold Migration von Domains. Hoch verfügbare Domains dank Solaris Cluster 4 Integration.
- x **VDCF Monitoring**
Hardware (Physische Server), Ressource und OS Monitoring (Filesystem, Dataset, SMF, SWAP, Disk Pfade).
VDCF hamon (Hochverfügbarkeit / Automatischer Failover)

Verfügbarkeit und Flexibilität im Rechenzentrum

Folgende Grafik zeigt zwei Rechenzentren und die Varianten welche VDCF für das Verschieben von virtuellen Servern (Zonen oder Guest Domains) anbietet.



Unterstützte Umgebungen

- ✓ Server
Oracle SPARC Server und x86 Server
Fujitsu SPARC M10/M12 Server
- ✓ Solaris Betriebssystem
Solaris 11.1, 11.2, 11.3 und 11.4
Solaris 10 Update1 (1/06) bis und mit Update11 (1/13)
LDom: Version 1.1 bis und mit 3.6
- ✓ Branded Zones: solaris8, solaris9, solaris10
- ✓ Volume Manager
ZFS, Solaris Volume Manager (SVM),
Veritas Volume Manager
- ✓ Filesystem
ZFS, Solaris UFS, lofs, Veritas vxfs
- ✓ SAN / iSCSI
Storage und HBA's kompatibel mit
SUN StorEdge SAN 4.4.x
Multipathing mit STMS/MPXIO
iSCSI Targets kompatibel mit Solaris iSCSI Initiator
- ✓ Netzwerk
Aggregation, Tagged VLAN, IPMP, exclusive IP-Stack
- ✓ System Controller
ILOM, SC/ALOM, XSCF, RSC, SSC, 15K, ALOMCMT,
ILOMx86
- ✓ Hochverfügbarkeit (HA)
VDCF hamon, Sun Cluster 3.2/3.3,
Solaris Cluster 4.1/4.2/4.3/4.4, Veritas Cluster 5.0

Detaillierte Informationen über VDCF finden Sie online: <https://www.jomasoft.swiss/vdcf>

